Zeitschrift: Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung für Landesplanung

Band: 24 (1967)

Heft: 1

Buchbesprechung: Rezensionen = Critique de livres

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Damms um 20 bis 30 cm bestehen lassen. Gerade die Aufschüttungen links und rechts des meliorierten Bachbetts sind sichernde Bestandteile des Werks gegen Naturereignisse, die bei der Anlage in der nun fehlenden Höhe für nötig erachtet wurden. Das Werk war somit mangelhaft unterhalten.

Die vor drei Jahrzehnten vom Bundesgericht getroffene Begrenzung der Werkeigentümerhaftung auf Schaden an Personen und beweglichen Sachen, welche Schädigungen nach Nachbargrundstücken in den nachbarrechtlichen Bereich von Artikel 679 ZGB verwies, erweist sich heute als unhaltbar und ist schon vor zwanzig Jahren erstmals teilweise verlassen worden. Werkmängel, die zu Schäden an Grundstücken führen, können durchaus anhand von Artikel 58 OR geltend gemacht werden. Dieser Artikel kann auch neben Artikel 679 ZGB in Frage kommen. Diese Bestimmungen brauchen also nicht unbedingt alternativ angerufen zu werden.

Das Bundesgericht lehnte es ab, die Regenfälle, die zur Ueberschwemmung führten, als höhere Gewalt, für die nicht gehaftet wird, zu bezeichnen. Die Bennengrabenmelioration war durchaus auch zur gefahrlosen Aufnahme von Hochwassern bestimmt, und so ungewöhnlich waren jene starken Regenfälle nicht, dass mit ihrem Ausmasse nicht gerechnet werden musste. Es waren auch keineswegs unzumutbare Massnahmen, die zur Abwehr des Hochwassers nötig gewesen wären. Nur die Verkrautung, die regelmässig bekämpft worden war, entsprach dem normalen Werkunterhalt; ihr damaliges Vorhandensein schied daher als Haftungsgrund aus. Dass die Genossenschaft sich nicht stärker für besseren Unterhalt oder andere Anlage gewehrt hatte, wurde ihr nicht als Grund zur Herabsetzung ihrer Ansprüche angerechnet, da die Pflichten hier vom Gesetz einzig dem Werkeigentümer auferlegt werden. Durch Expertise wurde berechnet, wie weit die Ueberschwemmung ohne die als Haftungsgrund ausscheidende, normale Verkrautung gereicht hätte und demgemäss von dem durch die Parteien schliesslich gemeinsam auf 90 000 Franken berechneten Gesamtschaden 50 000 Franken dem Kanton Zürich überbürdet. Dr. *R. B.*

REZENSIONEN – CRITIQUE DE LIVRES

Wasser und Luft in der Nationalplanung. *Bericht über die internationale Vortragstagung Pro Aqua 1965 in Basel.* 1966. 424 Seiten, 166 Abbildungen, Gr. 8°, Leinen Fr. 116.—. Herausgegeben von der Pro Aqua AG, Basel. Redaktion: Hansjörg Schmassmann.

Der Schutz unseres Lebensraumes gegen jegliche Verschmutzung gehört wohl zu den dringlichsten Aufgaben der heutigen Zeit. Die damit zusammenhängenden Probleme sind auch in sämtlichen Kulturländern der Welt weitgehend dieselben, und überall sind starke Kräfte am Werk, um durch Erarbeitung wissenschaftlich-technischer Erkenntnisse, Entwicklung sinnvoller Maschinerien, Apparaturen und Gerätschaften, oder Bereitstellung zweckmässiger Baumaterialien den Fragenkomplex der Reinhaltung von Luft und Gewässern zu meistern.

Es erscheint richtig, von Zeit zu Zeit den interessierten Kreisen in einer möglichst umfassenden Uebersicht davon Kenntnis zu geben, was Wissenschaft, Technik und Industrie auf den verschiedenen Sparten an Neuem zu bieten haben.

Dieser Aufgabe dient *Pro Aqua,* Vortragstagung und Ausstellung, in den Räumen der Mustermesse in Basel, die in jeweils vierjährigem Rhythmus dafür ihre Pforten öffnet.

Standen anlässlich der ersten Veranstaltung dieser Art im Jahre 1958 vorwiegend technologische Probleme der Beseitigung und Reinigung bestimmter industrieller Abwässer zur Diskussion, so brachte Pro Aqua II, 1961, bereits allgemeinere Probleme, wie die Auswirkungen von Abwässern, Oelen und grenzflächenaktiven Abfallstoffen auf Oberflächen- und Grundwässer, sodann Fragen der Bewirtschaftung von Wasservorkommen und der innerbetrieblichen Wasserwirtschaft zur Sprache. Als neues Diskussionsthema wurde gleichzeitig die Beseitigung und Wiederverwertung fester Abfälle aus Gemeinden und Industrie ins Vortragsprogramm aufgenommen.

Pro Aqua III, 1965, setzte sich sodann in besonderem Masse mit den speziellen in unserer Zeit zur Diskussion und zur Lösung gestellten Problemen und Aufgaben auseinander, indem neben Wasserversorgung und Abwasserreinigung zum erstenmal auch die Reinhaltung der Luft behandelt wurde.

Die unter dem Präsidium von Prof. Dr. O. Jaag, Zürich, stehende Fachtagung der Pro Aqua AG stellte sich unter dem Titel «Wasser und Luft in der Raumplanung» in den Dienst der Sicherung unseres Lebensraumes gegen Gefahren und Schäden, die uns aus der gesamten menschlichen Betätigung erwachsen. Durch rechtzeitig geplante und getroffene Massnahmen lassen sich zum Beispiel gefährliche Immissionen vermeiden oder doch in ihrer Auswirkung mildern.

Die Vorträge und Erfahrungsberichte der Pro-Aqua-Tagung 1965 wurden in fünf Themenkreise zusammengefasst.

Auf dem Sektor «Wasser- und lufthygienische Fragen bei Energieerzeugungsanlagen» studierte *E. Märki* die Auswirkungen hydroelektrischer Kraftwerke auf ober- und unterirdische Gewässer. *J. Killer* hob die Bedeutung der Dotierwassermenge im Wasserhaushalt hervor. *H. Krause* orientierte über Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung in Atomenergieanlagen, während *S. R. Craxford* sich über die Luftverunreinigung durch thermische Kraftwerke und *J. Pradel* über die Reinhaltung der Luft bei Atomenergieanlagen ausliessen.

Ueber den Fragenkomplex «Grossräumige und langfristige Planung der Trink- und Brauchwasserversorgung» wurden Beiträge geliefert von *H. Schmassmann,* über Grundwasserschutzgebiete in der Raumplanung, von *C. van Rooijen* über die Wasserversorgung aus Fliessgewässern durch direkte Aufbereitung und durch künstliche Grundwasseranreicherung, von *E. Trüeb* über Grundwasserschutzgebiete und Grundwasseranreicherung, von *F. Schmidt* über die Wasserversorgung aus Seen, von *D. Davies* über Speicherbecken zur Wasserversorgung, von *A. Burger* über regionale und überregionale Wasserverteilung.

Im Teil betreffend die Ergänzung konventioneller Abwasser- und Müllbeseitigungsanlagen bewies *R. Braun* Notwendigkeit und Planung regionaler Anlagen für die Beseitigung von nicht fäulnisfähigen Industrieabfällen. *H. Leib* vermittelte Angaben betreffend die technischen Anforderungen zur Beseitigung nicht fäulnisfähiger fester Industrieabfälle. *E. Zehnder* richtete sein Augenmerk auf die Abfallbeseitigung in Havariefällen. *L. Hammer* wählte das Thema «Zentrale Entgiftungsanlagen für flüssige Konzentrate. *H. P. Zwicky* zufolge konnten neue Möglichkeiten zur Entgiftung von Cyanidkonzentraten nach dem Berliner Weiss-Verfahren aufgezeigt werden. *F. Oehme* ergänzte diese Ausführungen durch Angaben über die Entgiftung von Chromaten in alkalischen Abwässern. *M. Rutishauser* vermittelte Details über die Abwässer von Cellulosefabriken und die Möglichkeiten zu ihrer Sanierung.

Der Hauptabschnitt «Abwasserreinigung und Messgeräte» umfasste Referate von *M. Dubach* über die zweistufige biologische Abwasserreinigungsanlage System Attisholz, *H. Guldenmann* über die Abwassersanierung im Kanton Baselland, *J. C. Stengelin* über biologische Abwasserreinigung mit Tauchtropfkörpern u. a. m.

Schliesslich wurden Fragen betreffend Badewasser eingehend geprüft. Das vorliegende Werk kann Fachleuten und interessierten Laien bestens empfohlen werden. *Vg*